

Spielmannsweise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **53 (1943)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spielmannsweise

Mein Herz ist wie ein Saitenspiel:
Sie haben gar vieles gemeinsam;
Sie haben der freundlichen Gönner viel,
Und dennoch sind beide einsam.

Was beide Schlimmes auch erlebt,
Es hat sie nicht verbittert;
Und wenn sie hie und da gebebt,
Ist's, weil sie vor Wohl laut gezittert.

Es haben sich um schönen Lohn
Die beiden nie verdungen;
Doch beiden ist im Leben schon
Manch eine Saite gesprungen.

Viel minder heimisch im Königsaal
Als unter des Dorfes Linde,
Ist beider Wohl laut auch manchmal
Ganz spurlos verflungen im Winde.

Und alles, was das Herz erträgt,
Die Harfe muß es klagen,
Und nach dem Takt, den jenes schlägt,
Wird diese stets geschlagen.

Heinrich Leuthold